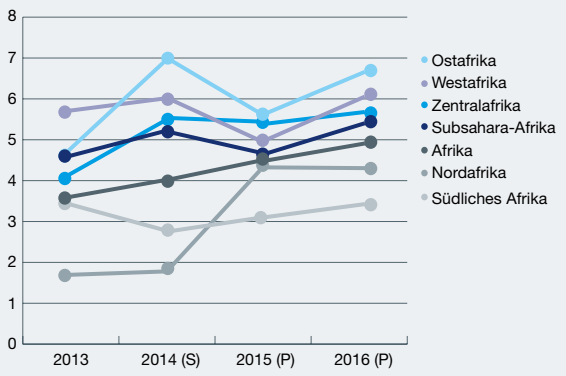
Warum Ostafrika?

Ostafrika gehört mit rund 322 Millionen Einwohnern und jährlichen Wachstumsraten von über fünf Prozent seit 2011 zu den dynamischsten Regionen Afrikas. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt – trotz gegenwärtiger Herausforderungen und sehr unterschiedlicher Entwicklungsniveaus innerhalb der Region sowie innerhalb der EAC. Nach Angaben des African Economic Outlook wird das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 von 5,6 auf 6,7 Prozent im Jahr 2016 steigen. Dies macht Ostafrika zur wirtschaftlich am schnellsten wachsenden Region auf dem Kontinent. Der BDI will das Kammer- und Verbandspartnerschaftsprojekt mit dem EABC als Signal an die deutsche Wirtschaft verstanden wissen, Ostafrika als Zukunftsmarkt mit Potenzial wahrzunehmen.

Afrikas Wirtschaftswachstum nach Regionen, 2013-2016



Anmerkung: (S) Schätzung / (P) Prognose

Quelle: African Development Bank, Organisation for Economic Co-operation and Development, United Nations Development Programme: African Economic Outlook. Overview 2015, S. 2

Impressum

BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Sicherheit und Rohstoffe
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29, 10178 Berlin
www.bdi.eu

IFG Das Projekt wird für den BDI durch die Industrie-Förderung Gesellschaft mbH in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt.

Partner

sequa gGmbH Partner der deutschen Wirtschaft

german cooperation

Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über sequa gefördert.

Ansprechpartner
Katharina Loy, BDI
T: +49 30 2028-1537
E-Mail: k.loy@bdi.eu

Lilian Awinja, EABC
T: +255 27254-3047
E-Mail: info@eabc-online.com

Fotos
© BDI sowie GIZ/Hartmut Fiebig

Druck
Das Druckteam Berlin

Stand
Oktober 2015

BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

EABC - The Voice of the Private Sector in East-Africa

Partnerschaft mit dem East African Business Council

Interessenvertretung für ein starkes Ostafrika

Partnerschaft für regionale Wirtschaftsintegration

Mit der »BDI-Strategie Subsahara-Afrika: Chancenkontinent Afrika« hat der BDI 2014 erstmals eine kohärente Afrikastrategie formuliert, um auf die Chancen des Kontinents für die deutsche Industrie hinzuweisen und konstruktive Akzente zu setzen. Der Schwerpunkt der BDI-Aktivitäten liegt dabei auf West- und Ostafrika. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Verbandspartnerschaftsprojektes in Ghana hat der BDI im Zuge der weiteren Umsetzung seiner Strategie im April 2015 ein neues Partnerschaftsprojekt mit dem ostafrikanischen Industrieverband East African Business Council (EABC) initiiert. Ziel ist es, die regionale Wirtschaftsintegration in Ostafrika zu unterstützen und dabei Netzwerke zwischen deutschen und ostafrikanischen Unternehmern und Politikern zu etablieren.

BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie

Der BDI, gegründet 1949, ist der Spitzenverband der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister. Er spricht für 36 Branchenverbände und repräsentiert die politischen Interessen von über 100.000 Unternehmen mit gut acht Millionen Beschäftigten gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

EABC – East African Business Council
Der ostafrikanische Partner

Der EABC wurde 1997 als Interessenvertretung des ostafrikanischen Privatsektors gegründet. Als branchenübergreifendes Organ repräsentiert er mehr als 150 Verbände und Unternehmen, die in den fünf Ländern der ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community – EAC) tätig sind: Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, und Uganda. Der EABC will die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Privatunternehmen in Ostafrika verbessern, um damit die regionale und globale Wirtschaftsfähigkeit innerhalb der EAC zu steigern.

Was wollen wir gemeinsam erreichen?

EABC und BDI wollen gemeinsam dazu beitragen, dass die Interessen der Privatwirtschaft in der EAC effektiv vertreten werden. Das schließt ein, dass die versprochene regionale Wirtschaftsintegration für Unternehmen fühl- und sichtbarer wird. Unternehmen sollen durch die Arbeit des EABC die Möglichkeit haben, ihre Anliegen gegenüber Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung auf EAC-Niveau wirkungsvoll zu artikulieren. Der EABC soll mit Hilfe des BDI befähigt werden, seine Stellung als Beobachter bei allen EAC-Sitzungen sowie sein Anhörungsrecht gegenüber der EAC effektiver zu nutzen. Um dieses Ziel zu realisieren, unterstützt der BDI den ostafrikanischen Partnerverband mit seiner langjährigen Erfahrung als Mittler zwischen Wirtschaft und Politik, als aktiver Repräsentant der Interessen der deutschen Industrie auf höchstem politischen Niveau sowie durch seine gewachsene Kooperationsexpertise mit Verbänden in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Die Interessensvertretung verbessern

Wie wollen wir den EABC unterstützen?

Wir unterstützen den EABC indem wir:

1. die wirtschaftspolitische Interessensvertretung verbessern;
2. die Sichtbarkeit des EABC in den Medien erhöhen;
3. die Mitgliederbasis des EABC vergrößern;
4. das Dienstleistungsangebot des EABC erweitern;
5. die Expertise des BDI und seiner Mitglieder auf allen Ebenen der Kooperation einbringen.

Was wollen wir für deutsche Unternehmen schaffen?

Im Rahmen der Kooperation sollen Synergien für deutsche Unternehmen entstehen. Wir wollen die regionale Wirtschaftsintegration in Ostafrika fördern und damit einen Beitrag zu einer dauerhaften sowie stabilen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung leisten. Dabei wollen wir Netzwerke zwischen Politikern und Unternehmen aus Deutschland und Ostafrika etablieren. Durch das Engagement des BDI in der ostafrikanischen Region EAC werden wir die deutsche Industrie auf Geschäftschancen und Investitionspotenziale vor Ort aufmerksam machen.

Den Privatsektor stärken